

Schulcurriculum	<b>DIFFERENZIERUNGSKURS WIRTSCHAFT Sekundarstufe I</b> <i>Jahrgangsstufe 8 und 9</i>	Stand: 25.09.2012
-----------------	---	-------------------

Zuordnung Inhaltsfeld/ weitere Zuordnung	Titel Unterrichtsvorhaben; inhaltliche Skizzierung; <i>weitere inhaltliche Vereinbarungen</i>	Hinweise zu Lernmitteln/ Materialien	Vereinbarungen zu fachspezifischen Methoden; evtl. auch Handlungs- und Methodenkompetenzen	(Sach-/Urteils-) Kompetenzen	Konkrete Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung	<i>Beiträge zu überfachlichen Handlungsfeldern</i>		
						christliches Profil der Schule	allgemeine Methoden- und Medienkompetenz	individuelle Förderung
<b>LF 2: Grundlagen des Wirtschaftens</b> <b>LF 8: Grundlagen des Wirtschaftsge-schehens</b>	<b>Wie funktioniert die Wirtschaft?</b> (Vertiefung) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe des Wirtschaftens: Bedürfnisse, Bedarf, Malow'sche Bedürfnispyramide, Güterarten</li> <li>• Teilnehmer des Wirtschaftslebens,</li> <li>• Wirtschaftskreislauf,</li> <li>• Marktwirtschaft: Nachfrage und Angebot, Preisbildung, Markt, Marktformen, Wettbewerb und Unternehmenskonzentration (Fusion),</li> <li>• Wirtschaftsordnungen: Marktwirtschaft und Planwirtschaft, soziale Marktwirtschaft, Lenkungsproblematik</li> </ul>	Raabits Sozialkunde/Politik („Lias Müller, Firma Leckerbrot und Vater Staat – wie funktioniert Wirtschaft?“); Wirtschaft und Schule (Notwendigkeit des Wirtschaftens), „Markt und Marktformen“ von Wirtschaft und Schule, Politik & Co. 2 (Buchner, S. 53), Praxis Wirtschaft („Soziale Marktwirtschaft“) etc.	<b>(Fach)methoden:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inselfspiel,</li> <li>• Karteikartenreferat,</li> <li>• Entwicklung eines Diskussionsbeitrags,</li> <li>• Analyse einer Karikatur,</li> </ul> <b>Methodenkompetenzen: Die SuS ...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an,</li> <li>• führen grundlegende Operationen der Modellbildung, z.B. bezüglich des Wirtschaftskreislaufs und des Gleichgewichtspreises, durch,</li> </ul>	<b>Sachkompetenzen: Die SuS...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern grundlegende Begriffe des Wirtschaftens,</li> <li>• erläutern Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft,</li> <li>• analysieren die Bedeutung der verschiedenen Wirtschaftsordnungen.</li> </ul> <b>Urteilskompetenz: Die SuS...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren wirtschaftliche Entscheidungen,</li> <li>• beurteilen von Entscheidungen hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, ihrer Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen und entwerfen dazu Alternativen.</li> </ul>	<b>Mündliche Beiträge zum Unterricht</b> (ggf. auch Kurzreferate und kleinere Vorträge) (obligatorisch)  <b>Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns:</b> Erarbeitung und Vortrag eines Karteikartenreferats	Erkennen von Problemen bei der Umsetzung von Chancengerechtigkeit in einer Sozialen Ungleichheit vor dem Hintergrund eines christlichen Menschenbildes	Schulung der Medien- und Methodenkompetenz durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• Textarbeit</li> <li>• Internetrecherche zu Wirtschaftsordnungen</li> <li>• die Erstellung von Mind-Map (Benennung verschiedener Märkte).</li> </ul>	Individuelle Rückmeldung über den Lernerfolg durch Lernkärtchen  Schaffung individualisierter Lernprozesse durch den Einsatz vielfältiger Medien, Materialien, Sozial- und Arbeitsformen:
<b>LF 2: Grundlagen des Wirtschaftens</b> <b>LF 8: Grundlagen des Wirtschaftsge-schehens</b>	<b>Ist der Käufer König?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konsumentensouveränität – Produzentensouveränität,</li> <li>• Bestimmung des „Werts“ des Verbrauchers durch Ermittlung der Kaufkraft,</li> <li>• Verbraucherschutz, Gesetzgebung</li> <li>• Schwächen der Verbraucher: Informationsdefizite;</li> <li>• Einflussfaktoren auf Kaufverhalten;</li> <li>• Variablen für die Kaufentscheidung,</li> <li>• Werbung: Werbestrategie, Marktforschung, Zielgruppenanalyse, AIDA-Prinzip</li> </ul>	„Wie der informierte Käufer das Marktgeschehen beeinflusst“ aus Markt+Warentest, „Werbung und Verkaufstricks“ aus <a href="http://www.verbaucherbildung.at">www.verbaucherbildung.at</a> etc.	<b>(Fach)methoden:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pro- und Kontra-Debatte: Soll der Verbraucherschutz abgeschafft werden?</li> <li>• Planung, Durchführung und Auswertung einer Befragung zum Kaufverhalten.</li> <li>• Erarbeitung eines Rollenspiels zu den Kaufentscheidungsarten.</li> <li>• Werbekarussell: Text- und Bildanalyse von Werbeanzeigen</li> </ul> <b>Handlungskompetenzen i.e.S.: Die SuS...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im schulischen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu.</li> </ul>	<b>Sachkompetenzen: Die SuS...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben das Konsumenten- und Produzentenverhalten,</li> <li>• erläutern das Verbraucherschutzgesetz,</li> <li>• erklären Strategien der Werbung und der Marktforschung.</li> </ul> <b>Urteilskompetenzen: Die SuS...</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen die Einflussfaktoren des Kaufverhaltens,</li> <li>• bewerten Werbestrategien,</li> <li>• erörtern das AIDA-Prinzip.</li> </ul>	<b>Mündliche Beiträge zum Unterricht</b> (ggf. auch Kurzreferate und kleinere Vorträge) (obligatorisch)  <b>Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns:</b> Erstellen eines Abschlussberichts (Beurteilung des Verbraucherschutzes in Deutschland).	Sensibilisierung von Gütern als Identifikationsmittel stellt die Unterscheidung von Haben und Sein im christlichen Menschenbild dar.	Schulung der Medien- und Methodenkompetenz durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswerten von Statistiken und Texten</li> <li>• Planung, Sammlung und Auswertung von Daten.</li> </ul> Schulung der Kommunikations- und Kooperationskompetenz durch <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung, Durchführung und Auswertung einer Befragung.</li> <li>• Bild- und Textanalyse von Werbeanzeigen.</li> <li>• Erstellung einer Collage (Werbeanzeigen).</li> <li>• Vortrag eines Karteikartenreferats.</li> </ul>	Individuelle Rückmeldung über den Lernerfolg durch Abschlussquiz  Schaffung individualisierter Lernprozesse durch den Einsatz vielfältiger Medien, Materialien, Sozial- und Arbeitsformen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Selbstevaluation mittels Lernfragebogen.</li> <li>- argumentative Vorbereitung der eigenen Position für Pro- und Kontra-Debatte, Text- und Bildanalyse von Werbeanzeigen, Planung, Durchführung und Auswertung einer Befragung in Kleingruppen.</li> </ul>

<p><b>LF 2: Grundlagen des Wirtschaftens</b></p>	<p><b>Die Welt der Unternehmen - Wie arbeitet ein Unternehmen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kosten und Gewinne im Betrieb (Preiskalkulation)</li> <li>• Beschaffung: u.a. Vor- und Nachteile von Just-in-Time-Anlieferung</li> <li>• Produktion: Arbeitsteilung, von der Fließbandarbeit zur Gruppenarbeit</li> <li>• Absatz: Instrumente des Marketings: Portfolioanalyse, die vier P's des Marketings, Produktpolitik, Distributionspolitik, Kommunikationspolitik (Marke, Corporate Identity), Guerilla-Marketing (Werbung, wenn nicht in 8I behandelt)</li> <li>• Rechtsformen von Unternehmen, Entstehung von Aktiengesellschaften</li> </ul> <p><b>- Wie wir man sein eigener Chef?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfolgsfaktoren für Existenzgründer</li> <li>• Schritte in die Selbständigkeit</li> <li>• Gründungsformen (Franchising, E-Business, Spin-offs etc.)</li> <li>• Formen der Unternehmensführung (Kooperativer und autoritärer Führungsstil, Shareholder- und Stakeholder-Value-Ansatz,)</li> <li>• die Bedeutung der Unternehmerpersönlichkeit,</li> <li>• Selbstevaluation: Bin ich ein Unternehmertyp, das Leben als Selbständiger simuliert (BeeBoss)</li> <li>• Fallbeispiel einer Unternehmensgründung analysieren</li> </ul>	<p>Politik &amp; Co. 2 (Buchner, S. 54-73); RAAbits Sozialkunde /Politik („Wie aus Menschen Käufer werden – die Grundlagen des Marketings“), Planspiel BeeBoss des Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie; „Selbständigkeit“ von Wirtschaft und Schule, Praxis Wirtschaft („Soziale Marktwirtschaft“) etc.</p>	<p><b>(Fach-)methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse von Fallbeispielen (z.B. Hugo's Fahrradladen, die Schweizer Schoko GmbH, verschiedene Unternehmerpersönlichkeiten, zwei Modelle der Unternehmensführung, Unternehmensgründung).</li> <li>• Kurreferat zu Arbeitsteilung</li> <li>• Fishbowl-Methode (Plan zu Absatzwegen und Logistik)</li> <li>• Planung, Durchführung und Auswertung einer Unternehmenserkundung (Erstellen eines Unternehmensporträts)</li> <li>• Planspiel BeeBoss</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenzen i.e.S.: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertreten die eigenen Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im schulischen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu.</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenzen: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben eine Preiskalkulation,</li> <li>• erläutern die Vor- und Nachteile einer Fließbandarbeit,</li> <li>• erklären eine Portfolioanalyse im Rahmen einer Marketingstrategie,</li> <li>• erläutern die Kapitalbeschaffung einer Aktiengesellschaft,</li> <li>• legen Wege sowie Chancen und Risiken der unternehmerischen Selbstständigkeit dar.</li> </ul> <p><b>Urteilkompetenzen: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen verschiedene Produktions-Absatz- und Beschaffungsstrategien,</li> <li>• beurteilen unterschiedliche Rechtsformen von Unternehmen und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung.</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bewerten anhand von unterschiedlichen Fallbeispielen die praktische Umsetzung des Gelernten und ihre individuellen Präsentationen.</li> </ul>	<p><b>Mündliche Beiträge zum Unterricht</b> (ggf. auch Kurzreferate und kleinere Vorträge) (obligatorisch)</p> <p><b>Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns:</b></p> <p>Erarbeitung von Präsentationen in Kleingruppen: Zusammensetzung aus individueller prozessbezogener Beurteilung und Gruppenbeurteilung für das Endprodukt.</p>	<p>Erkennen von Verpflichtungen durch Eigentum (GG) vor dem Hintergrund christlicher Ansprüche und christlicher Verantwortung</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulung der Medien- und Methodenkompetenz durch Auswerten und Lesen und Texten.</li> <li>• Schulung der Medien- und Methodenkompetenz durch Erstellung einer Mindmap und Concept Map.</li> <li>• Schulung der Medien- und Methodenkompetenz sowie der Kommunikations- und Kooperationskompetenz durch die Erarbeitung von Gutachten (Unternehmensportraits, zu Fallbeispielen) in Kleingruppen und anschließender Präsentation der Gutachten (u.a. in Fish-Bowl).</li> </ul>	<p>Individuelle Rückmeldung über den Lernerfolg: Ein Concept-Map erstellen zu in der Unterrichtsreihe erarbeiteten Begriffen</p> <p>Schaffung individualisierter Lernprozesse durch den Einsatz vielfältiger Medien, Materialien, Sozial- und Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse diverser Fallbeispiele und Erstellung von Gutachten sowie Erarbeitung von Präsentationen in Kleingruppen.</li> <li>• Selbstevaluation von Kompetenzen als Unternehmer durch Planspiel BeeBoss</li> </ul>
<p><b>LF 4: Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung</b></p>	<p><b>Vom guten und vom bösen Handeln – Wirtschaftsethisches Handeln von Unternehmen, Verbrauchern und Staat</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Komparative Kostenvorteile,</li> <li>• Arbeitsbedingungen,</li> <li>• Eigennutz und Gemeinnutz,</li> <li>• Anti –Corporate-Campaigns,</li> <li>• Corporate Social Responsibility,</li> <li>• Nachhaltigkeit,</li> <li>• „Fair“antwortung beim Einkauf,</li> <li>• (politische) Maßnahmen gegen private Lebensmittelverschwendung</li> </ul>	<p>Unterrichtsmaterial von „ethos“, „Essen im Eimer“, von Praxis Politik etc.</p>	<p><b>(Fach-)methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internetrecherche zu CSR,</li> <li>• Fallstudie „zwei Näherinnen aus Bangladesch“,</li> <li>• Expertenbefragung oder Podiumsdiskussion zu Problemfeldern und Strategien der Kampagne für Saubere Kleidung</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenzen i.e.S.: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen andere Positionen, die mit ihren eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren, und bilden diese – ggf. probeweise – ab (Perspektivwechsel).</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenzen: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Funktionen und Bedeutungen Arbeitsrechtlicher Bestimmungen,</li> <li>• unterscheiden zwischen qualitativem und quantitativem Wachstum und erläutern das Konzept der nachhaltigen Entwicklung.</li> </ul> <p><b>Urteilkompetenzen: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren problematisiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt.</li> <li>• beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe und hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit.</li> </ul>	<p><b>Mündliche Beiträge zum Unterricht</b> (ggf. auch Kurzreferate und kleinere Vorträge) (obligatorisch)</p> <p><b>Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns:</b></p> <p>Erarbeitung von Präsentationen in Kleingruppen: Zusammensetzung aus individueller prozessbezogener Beurteilung und Gruppenbeurteilung für das Endprodukt.</p>	<p>Erkennen der ethischen Verantwortung und der Menschenwürde in Fragen der Arbeitsbedingungen von Wirtschaftssubjekten im internationalen Handel.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulung der Medien- und Methodenkompetenz durch Auswerten und Lesen von Texten und Fallstudien.</li> <li>• Schulung der Medien- und Methodenkompetenz durch Internetrecherche mit anschließender Präsentation der Ergebnisse.</li> <li>• Schulung der Methodenkompetenz sowie der Kommunikations- und Kooperationskompetenz durch Podiumsdiskussion bzw. Expertenbefragung.</li> </ul>	<p>Individuelle Rückmeldung über den Lernerfolg durch Quiz.. Schaffung individualisierter Lernprozesse durch den Einsatz vielfältiger Medien, Materialien, Sozial- und Arbeitsformen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse einer Fallstudie und Erstellung eines Gutachtens in Kleingruppen mit anschließender Präsentation.</li> <li>• Planung, Durchführung und Auswertung der Expertenbefragung bzw. Podiumsdiskussion zum Teil in Kleingruppen.</li> </ul>

<p><b>LF 4:</b> <b>Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Die Rückkehr des Manchester-Kapitalismus? – Zur Bedeutung von Betriebsräten und Gewerkschaften in Deutschland</b></li> <li>• Rheinischer Kapitalismus und Manchester-Kapitalismus: die Bedeutung des Arbeitnehmers</li> <li>• Mitbestimmung im Betrieb: Was heißt Mitbestimmung?, das Betriebsverfassungsgesetz, Formen der Mitbestimmungen, die Rolle des Betriebsrats bei Kündigungen und in sozialen Angelegenheiten, Funktionsweise von Unternehmen ohne Betriebsräte, Pro und Contra Betriebsrat,</li> <li>• Tarifverhandlungen im Rahmen der Tarifautonomie: Tarifautonomie, Gestaltung der Arbeitswelt durch Tarifverträge, Spielregeln für den Arbeitskampf, die Bedeutung der Gewerkschaften in Deutschland, Pro- und Kontra Gewerkschaften</li> </ul>	<p>Raabits Sozialkunde/Politik (“Brauchen wir einen Betriebsrat –Mitbestimmung in Unternehmen“), Praxis Wirtschaft („Soziale Marktwirtschaft“), bizzinet.de („Mitbestimmung im Betrieb“) etc.</p>	<p><b>(Fach-)methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse von Fallbeispielen („Konfliktfall Kündigung“, Fallbeispiel eines Tarifkonflikts (zum Beispiel: „Bleiben die Urlaubsflyer am Boden? Der alljährliche Tarifkonflikt bei der Lufthansa“),</li> <li>• Entscheidungsspiel Tarifvertrag.</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenzen i.e.S.: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen andere Positionen, die mit ihren eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren, und bilden diese – ggf. probeweise – ab (Perspektivwechsel)</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenzen: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären Funktionen und Bedeutungen arbeitsrechtlicher Bestimmungen,</li> <li>• unterscheiden zwischen qualitativem und quantitativem Wachstum und erläutern das Konzept der nachhaltigen Entwicklung.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenzen: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• diskutieren problematisiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt.</li> <li>• beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe und hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit.</li> </ul>	<p><b>Mündliche Beiträge zum Unterricht</b> (ggf. auch Kurzreferate und kleinere Vorträge) (obligatorisch)</p> <p><b>Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns</b></p> <p>Erarbeitung von Präsentationen in Kleingruppen: Zusammensetzung aus individueller prozessbezogener Beurteilung und Gruppenbeurteilung für das Endprodukt.</p>	<p>Erkennen der Verantwortung für soziale Sicherheit und nachhaltigen Wohlstand jedes Einzelnen vor Hintergrund eines christlichen freiheitlichen Menschenbildes</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulung der Medien- und Methodenkompetenz durch Auswerten und Lesen von Texten, Grafiken und Fallbeispielen.</li> <li>• Schulung der Methodenkompetenz sowie der Kommunikationskompetenz durch Entscheidungsspiel.</li> </ul>	<p>Schaffung individualisierter Lernprozesse durch den Einsatz vielfältiger Medien, Materialien, Sozial- und Arbeitsformen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung, Durchführung und Auswertung des Entscheidungsspiels.</li> <li>• Analyse der Fallbeispiele in Kleingruppen mit anschließender Präsentation.</li> </ul>
<p><b>LF 3:</b> <b>Herausforderungen für Politik und Wirtschaft</b></p> <p><b>Geld / Währung Bank / Börse</b></p>	<p><b>Von Heuschrecken und Hedgefonds ... Wie funktioniert die Börse?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehungsgeschichte,</li> <li>• Funktion der Börse,</li> <li>• Wichtige Fachbegriffe:</li> <li>• Verschiedene Anlageformen,</li> <li>• Börsenaufsicht,</li> <li>• Börsencrash</li> </ul>	<p>„Von Bulle und Bär – die Börse“ von Stiftung Lesen, „Börse im Unterricht“ in „Lehrer-Online“ etc.</p>	<p><b>(Fach-)Methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internetrecherche (zu Anlageformen, wichtigen Fachbegriffen, Dax(-werten) und anschließende Präsentation der Ergebnisse</li> <li>• Börsenspiel (FAZ oder Sparkasse)</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenzen i.e.S.: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen Medienprodukte (z.B. Leserbriefe, Plakate, computergestützte Präsentationen) zu politischen, wirtschaftlichen sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese intentional ein.</li> </ul>	<p><b>Sachkompetenzen: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysieren die Bedeutung und die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses für den Wirtschaftsstandort Deutschland exemplarisch,</li> <li>• Erörtern die Entwicklung, die Chancen sowie die zentralen Probleme der EU an ausgewählten Beispielen.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenzen: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen, zeigen multiperspektivische Zugänge auf und entwickeln für überschaubare und begrenzte Problemlösungen und Konflikte Lösungsoptionen.</li> </ul>	<p><b>Mündliche Beiträge zum Unterricht</b> (ggf. auch Kurzreferate und kleinere Vorträge) (obligatorisch)</p> <p><b>Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns</b></p> <p>Erarbeitung von Präsentationen in Kleingruppen: Zusammensetzung aus individueller prozessbezogener Beurteilung und Gruppenbeurteilung für das Endprodukt.</p>	<p>Erkennen der Problematik der Verteilungsgerechtigkeit – zwischen Leistungs- und Bedarfsgerechtigkeit – vor dem Hintergrund christlicher Gerechtigkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulung der Medien- und Methodenkompetenz durch Auswerten und Lesen von Karten, Grafiken, Tabellen und Texten.</li> <li>• Schulung der Methodenkompetenz sowie der Kommunikationskompetenz durch Börsenspiel.</li> <li>• Schulung der Methoden- und Medienkompetenz durch Internetrecherche.</li> </ul>	<p>Individuelle Rückmeldung über den Lernerfolg durch (Multiple Choice-)Quiz und Börsenspiel.</p> <p>Schaffung individualisierter Lernprozesse durch den Einsatz vielfältiger Medien, Materialien, Sozial- und Arbeitsformen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung, Durchführung und Auswertung des Börsenspiels in Kleingruppen.</li> <li>• Sammeln von Information durch Internetrecherche in Kleingruppen mit anschließender Präsentation der Ergebnisse.</li> </ul>
<p><b>LF 3:</b> <b>Herausforderungen für Politik und Wirtschaft</b></p> <p><b>Wirtschafts- und Finanzpolitik</b></p> <p><b>Nachhaltigkeit gesellschaftlichen Handelns</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Das Auf und Ab der Wirtschaft – Was kann die Wirtschaftspolitik leisten?</b></li> <li>• Das Magische Viereck / Vieleck</li> <li>• Das Ziel Wirtschaftswachstum und Wohlstand: BIP, NWI</li> <li>• Das Ziel Preisniveaustabilität: Inflation/Deflation, Warenkorb und Wägungsschema, Ursachen von Inflation, Maßnahmen gegen Inflation, die EZB im Spannungsfeld wirtschaftspolitischer</li> </ul>	<p>„Das ökonomische Quartett“ von Cornelsen, Praxis Politik („Quo vadis, EZB?, „Soziale Marktwirtschaft“ -&gt; Geldpolitik), Wirtschaft und Schule („Konjunktur“, „Arten von Arbeitslosigkeit“)</p>	<p><b>(Fach-)methoden:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse von Grafiken zu Wirtschaftswachstum, Beschäftigungsentwicklung, Inflationsentwicklung,</li> <li>• Analyse von Fallbeispielen zur Arbeitslosigkeit, Problem der Staatsverschuldung,</li> <li>• Simulationsspiel „Quo vadis, EZB“</li> <li>• Gruppenspiel: Das ökonomische Quartett</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenzen: Die SuS...</b></p>	<p><b>Sachkompetenzen: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Chancen und Risiken der neuer wirtschaftspolitischer Strategien.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenzen: Die SuS...</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren wirtschaftliche Entscheidungen und analysieren diese hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, ihrer Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit und Folgen und entwerfen dazu Alternativen.</li> </ul>	<p><b>Mündliche Beiträge zum Unterricht</b> (ggf. auch Kurzreferate und kleinere Vorträge) (obligatorisch)</p> <p><b>Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns</b></p> <p>Erarbeitung von Präsentationen in Kleingruppen: Zusammensetzung aus individueller prozessbezogener Beurteilung und</p>	<p>Erkennen der Wichtigkeit eines ständigen Streitens um solidarische Beschäftigungsbedingungen aller Wirtschaftssubjekte als Basis eines Wohlfahrtsstaates – vor dem Hintergrund christlicher Gemeinschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulung der Medien- und Methodenkompetenz durch Auswerten und lesen von Karten, Grafiken, Tabellen und Texten.</li> <li>• Schulung der Methoden- und Medienkompetenz durch Vortrag eines Referats.</li> </ul>	<p>Individuelle Rückmeldung über den Lernerfolg durch (Multiple Choice-)Quiz und Börsenspiel.</p> <p>Schaffung individualisierter Lernprozesse durch den Einsatz vielfältiger Medien, Materialien, Sozial- und Arbeitsformen.</p>

	<p>Interessen, Instrumente der EZB</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Ziel hoher Beschäftigungsstand: Arbeitslosenquote, Ursachen und Folgen von Arbeitslosigkeit</li> <li>• Das Ziel Außenwirtschaftliches Gleichgewicht: Vor- und Nachteile hoher Exportüberschüsse (fakultativ)</li> <li>• Konjunkturzyklus, Konjunkturindikatoren</li> <li>• Angebots- und Nachfrageorientierung als konkurrierende Konzepte der Wachstums- und Beschäftigungspolitik</li> <li>• Finanzpolitik des Staates: Steuern (kurz)</li> <li>• Das Problem der Staatsverschuldung: Folgen der Staatsverschuldung, die „Schuldenbremse des GG“</li> </ul>	<p>etc.</p>		<p>tiven.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reflektieren medial vermittelte Botschaften und beurteilen diese auch mit Blick auf dahinter liegende Interessen.</li> </ul>	<p>Gruppenbeurteilung für das Endprodukt.</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planung, Durchführung und Auswertung des Börsenspiels in Kleingruppen. Sammeln von Information durch Internetrecherche in Kleingruppen mit anschließender Präsentation der Ergebnisse</li> </ul>
--	---	-------------	--	---	---	--	--	---